

Einladung zur Generalversammlung

Am 16. April 2015 findet um 19.30 Uhr in der Bücherei Reutte die diesjährige Generalversammlung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Die Generalversammlung dient neben der Präsentation der Finanzgebarung vornehmlich der Information der Vereinsmitglieder über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Durch die vielfältige Tätigkeit des Museumsvereins mit seinen Geschäftsfeldern – Betreuung des Museums Grünes Haus in Reutte, der Organisation des Museumsverbands Außerfern, seine Aktivitäten im Verein Via

40 Jahre Museumsverein des Bezirkes Reutte

Der Museumsverein Reutte feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Gründung des Vereins geht auf ein Schreiben vom 16. Mai 1975 von Thomas Wolf zurück, das alle Interessierten zu einer Versammlung am 22. Mai 1975 in die Bezirkshauptmannschaft einlud, um dort mittels einem Proponendum (Antrag) den Museumsverein des Bezirkes Reutte ins Leben zu rufen.

Die Gründungsversammlung fand schließlich am 11. Oktober 1975 statt. Die Statuten des Vereins sahen damals folgende Punkte vor: Inhaltliche Betreuung des Heimatmuseums in Reutte, das Sammeln und Restaurieren von Schaustücken und die Durchführung von Ausstellungen. Dabei war in den Anfängen eine Ehrenbergausstellung mit über 2000 Besuchern die erfolgreichste.

Der damalige Gründungsbormann konnte bald schon wichtige Persönlichkeiten des Bezirkes für den Verein gewinnen. Nach seinem frühen Tod übernahm der damalige Bezirkshauptmann Dr. Theodor Amann 1980 den Vorsitz des Vereins. In seiner fast 10-jährigen Ära brachte die Ausstellung über das Musikschaffen im Außerfern in der Raiffeisenbank Reutte (Raiffeisengalerie) mit über 3000 Besuchern einen Besucherrekord. Auch eine äußerst erfolgreiche Zeillerausstellung wurde durchgeführt. Ab 1983 wurde auf Anregung des Museums- und Galeriesvereins die Dengel-Galerie eingerichtet. Von nun an fanden die Ausstellungen des Museumsvereins dort statt. Ab 1986 machte sich der Museumsverein für den Erwerb des „Sternhauses“ und die Einrichtung eines neuen Museums

**Präsentation Jahrbuch 2014
Donnerstag 16. April - 19.00 Uhr**

Clau-
dia Tirol, dem Betrieb der öffentlichen Bücherei Reutte und der Betreuung unterschiedlicher Kulturprojekte im Außerfern, wie z. B. der Aufbau der Studienbibliothek – werden die Informationen sehr vielfältig sein.

Wie alle Jahre wird auch das umfangreiche Jahresprogramm 2015/16 des Museumsvereins Reutte vom Obmann präsentiert werden. Für eine Jause und Getränke wird ebenfalls gesorgt.

stark. Unter Bürgermeister Siegfried Singer konnte dieses Vorhaben dann tatsächlich umgesetzt werden. Mit der Ausrichtung der Tiroler Landesausstellung „Künstler, Händler, Handwerker – Tiroler Schwaben in Europa“ wurde das Haus seiner neuen Bestimmung als Museum übergeben.

1989 übernahm Anni Amann nach dem Tod ihres Gatten den Vereinsvorsitz. Die Hauptaufgabe war nun die Einrichtung des Museums im Grünen Haus. Dabei unterstützte der Museumsverein die Gemeinde Reutte und deren Kulturreferentin Mag. Monika Pernfuß umfassend. Die Ära Anni Amann prägte den Museumsverein durch zahlreiche Ausstellungen und ihren unermüdlichen Einsatz für die Kultur im Bezirk Reutte. Anni Amann wurde 1997 zur Ehrenvorsitzenden des Vereines ernannt.

1997 übernahm schließlich Ernst Hornstein den Vorsitz des Vereins. Unter seiner Führung wurden die Aufgaben des Vereins mehrfach erweitert. Höhepunkt war 2005 die Übernahme des Museumsbetriebs von der Gemeinde und 2006 der öffentlichen Bücherei. Mit der Einrichtung eines Eigenverlages wurden nun auch Publikationen in Buchform möglich. 2006 wurde unter Schriftleitung von Klaus Wankmiller das erste Jahrbuch veröffentlicht. Die Gründung des Außerferner Museumsverbundes brachte mit der Verleihung des Tiroler Museumspreises allgemeine Anerkennung für den Museumsverein.

Am 8. Oktober 2015 wollen wir unsere große Feier zum Jubiläum durchführen. Dazu dürfen wir Sie schon heute recht herzlich einladen.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Am Donnerstag, den 16. April 2015 findet wiederum unsere jährliche Generalversammlung in der Bücherei Reutte statt. Dort werden wir Sie über das vergangene Vereinsjahr, aber auch über die geplanten Aktivitäten für das kommende Vereinsjahr informieren. Die Generalversammlung bietet unseren Mitgliedern und Gästen auch Gelegenheit, Anfragen, Allfälliges und Wünsche bezüglich Museum und Verein zu äußern. Ich lade Sie herzlichst ein, davon Gebrauch zu machen oder aber auch nur unsere Generalversammlung zu besuchen. .

Ein besonderer Höhepunkt wird die im Vorfeld um 19 Uhr stattfindende Präsentation unseres neuen Jahrbuches „Extra Verren 2014“ sein. Unserem Schriftleiter Klaus Wankmiller ist es wiederum gelungen, interessante Beiträge zur Kultur und Kunst im Außerfern zusammenzutragen. Sie haben an diesem Abend Gelegenheit, das ca. 210-seitige Jahrbuch 2014 druckfrisch zu einem Sonderpreis zu kaufen.

Das Jahr 2015 ist für den Museumsverein Reutte ein Jubiläumsjahr. 1975 wurde der Verein durch das unermüdliche Betreiben von Thomas Wolf aus der Taufe gehoben. Damals noch ein Verein für einige Kulturtreibende ist er heute zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Kulturträger im Bezirk Reutte geworden. Aus diesem Anlass wird am 8. Oktober eine große 40-Jahrfeier stattfinden. Wir freuen uns heute schon auf ihren Besuch.

In den vorliegenden Museumseinblicken finden Sie weitere Einladungen. So zum Beispiel zum Tag der offenen Tür am 1. Mai im Museum mit dem Angebot einer kostenlosen Führung für Mitglieder durch unser Museum. Auch zu unserer Sommerausstellung „Hundert Jahre Erster Weltkrieg“, laden wir jetzt schon ein. Mit dieser Ausstellung versuchen wir diese erste große Katastrophe des 20. Jahrhunderts aus der Sicht eines Beteiligten zu schildern.

Zu guter Letzt finden Sie in diesen Museumseinblicken noch das Jahresprogramm 2015/16 des Museumsvereins. Wir glauben damit jedem etwas bieten zu können, der an Kunst und Kultur interessiert ist. .

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XVIII: Breitenwang

Text und Foto Klaus Wankmiller

Für die Dekanatspfarrkirche St. Peter und Paul in Breitenwang lieferte Paul Zeiller 1702 eine komplette Serie an Altarblättern, die vom damaligen Dekan Martin Eheim († 11. Oktober 1702) aus eigenen Mitteln bezahlt wurde. Leider ist heute davon nur noch das Hochaltarauszugsbild mit der „Bekehrung des Saulus“ dauerhaft zu sehen. Dieses zeigt den Sturz des späteren Apostels Paulus vom Pferd und wurde lange Zeit irrtümlich Balthasar Riepp zugeschrieben. Darunter hing ehemals das Hochaltarbild „Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes“. Der Gekreuzigte wird von hellen Strahlen von hinten angeleuchtet und stark in den Vordergrund gerückt. Dieses Licht setzt sich auch in den Heiligenscheinringen von Maria und Johannes fort. Zeillers Bild wurde um 1780/90 durch das Altarblatt „Verleugnung des Petrus“ von Johann Christoph Haas ausgetauscht und ist nur noch zwischen Aschermittwoch und Palmsonntag in der Dekanatspfarrkirche zu sehen.



„Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes“ – ehemaliges Hochaltarblatt von Paul Zeiller in Breitenwang (1702).

Paul Zeiller malte 1702 auch die Seitenaltarblätter mit dem Martyrium des hl. Sebastian (links) und der Heiligen Familien (rechts). Diese beiden Bilder wurden 1804 an die vom ehemaligen Augustinerchorherrenstift Rottenbuch angekauften Altäre eingepasst und zugeschnitten. Sie entsprachen aber nicht mehr dem Zeitgeist. Man ersetzte sie bereits 1809 durch thematisch identische neue Altarblätter von Karl Selb. Zeillers Bild von der Heiligen Familie gilt als verschollen. Das „Martyrium des hl. Sebastian“ ist heute Bestandteil der Dauerausstellung im Museum im Grünen Haus in Reutte. Es ist signiert und mit 1702 datiert.

1713/14 war Paul Zeiller wieder für die

Dekanatspfarrkirche Breitenwang tätig: Er malte 14 Szenen aus dem Leben der beiden Kirchenpatrone Petrus und Paulus an der unteren Emporenbrüstung und zwei Bilder mit musizierenden Putten an der oberen Emporenbrüstung. An den meisten der unteren Bilder befinden sich auch Angaben zu den entsprechenden Bildstellen.

Letztmalig war Paul Zeiller dann 1735 für die Breitenwanger Pfarrkirche tätig. Das damals entstandene Altarblatt des „Jüngsten Gerichts“ ist leider ebenfalls verschollen. Es dürfte aber etwa zeitgleich mit einem Doppelbild „Geißelung Christi“ bzw. „Dornenkrönung Christi“ angefertigt worden sein, das bis vor kurzem im aufgelassenen Franziskanerkloster in Reutte seinen Platz hatte.

Nachruf für Centa Wolf

Vor einigen Tagen hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Frau Centa Wolf am 21. März 2015 im 91. Lebensjahr verstorben ist. Mit Centa Wolf verliert der Museumsverein Reutte eine langjährige Stütze in allen Vereinsbelangen. Als Frau unseres Gründungsobmanns Thomas Wolf war sie seit der ersten Stunde dabei. 1980 wurde sie in den Vereinsvorstand berufen, dem sie bis ins Jahr 2006 angehörte. Hier bekleidete sie unterschiedliche Funktionen, zuletzt leitete sie über zehn Jahre die Arbeitsgruppe im Museum. 1988 wurde ihr bereits die Ehrenmitgliedschaft im Verein verliehen. Centa aber nur auf ihre Funktionen zu reduzieren würde ihr nicht gerecht werden. Mit ihrem respektvollen, freundlichen Wesen, ihrer Aufgeschlossenheit und Neugierde sowie ihrem Fleiß hatte sie Eigenschaften, die besonders der Gemeinschaft eines Vereines förderlich sind.

Eine besondere Vorliebe hatte sie für Anna Stainer-Knittel, deren Tagebuch ihr Mann eines Tages mit nach Hause brachte und in dessen Sammlung wichtige Dokumente zu dieser außergewöhnlichen Frau verwahrt waren. Einer ihrer letzten Wünsche war es, der „Geierwally“ zum 100. Todestag eine Ausstellung zu widmen.

Ihren Hinterbliebenen drücken wir tiefempfundenes Beileid aus mit dem Versprechen, Centa Wolf immer ein ehrendes Gedenken zu bewahren.



Klaus Wankmiller und Obmann Ernst Hornstein mit Centa Wolf bei ihrem 90. Geburtstag 2014.

Neues Bild für unser Museum

Wie in den vorangegangenen Jahren bietet das Museum auch weiterhin am ersten Donnerstag im Monat längere Öffnungszeiten und um 17:30 Uhr die Möglichkeit an einer kostenlosen Führung teilzunehmen.

Den langen Donnerstag im Mai – 4. Juni 2015 – sollten Sie aber auf keinen Fall verpassen! Im letzten Jahr ist es dem Museumsverein gelungen, ein neues großformatiges Bild von Anna Stainer-Knittel zu erwerben. Im Rahmen des langen Donnerstages wird dieses Bild einen Platz in der Dauerausstellung erhalten.

Öffnungszeiten am 4. Juni 2015:

Nachmittags von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Eine kostenlose Führung findet um 17:30 Uhr statt, die Bildpräsentation um 18:30 Uhr.

Bücherei auf Erfolgskurs!

Text und Foto von Andreas Schretter

Die zirka 1.500 Öffentlichen Büchereien Österreichs ermöglichen den Zugang zu Literatur und umfassender Information im Nahbereich. Seit einigen Jahren gibt es Richtlinien für Öffentliche Büchereien, mit dem Ziel, das Büchereiwesen zu optimieren und den Lesern moderne Büchereien anzubieten. Daran geknüpft sind die Fördermittel des Bundeskanzleramtes (Kunst/Kultur), die bei Erreichen dieser Zielstandards gewährt werden.

Wir in der Bücherei Reutte bemühen uns seit Beginn an, diese Richtlinien zu erreichen, was uns nun bereits im dritten Jahr erfolgreich gelingt. Diese Mittel dienen ausschließlich der Modernisierung des Buchbestandes – Ihre Bücherei ist also auf aktuellem Stand!

Nicht nur der Buchbestand wird bei uns gepflegt, wir bieten unseren Besuchern auch ein bunt gefächertes Veranstaltungsprogramm an.

So konnten wir 2014 in der Bücherei 7659 Personen begrüßen, davon waren 2202 reine Veranstaltungsbesucher. Neben Buchpräsentationen, Lesungen, und Bastelnachmittagen gab es Bilderbuchkinos, Literaturkreise, Workshops für vorwissenschaftliche Arbeiten und Führungen durch die Bücherei.

Vermehrt in Anspruch genommen wird der Service „Fernleihe“, hier vor allem für Schüler für ihre Arbeiten.

Unsere diesjährigen geplanten Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Veranstaltungskalender. Wir freuen uns jetzt schon, zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen.



Rückblick auf die Winteraustellung "Handarbeit zur Weihnachtszeit"

Im vergangenen Winter haben wir uns im Museum mit verschiedenen Handarbeitstechniken auseinandergesetzt. Wer die Ausstellung besuchte staunte nicht schlecht was da diesmal alles geboten wurde. Am Beginn gab es im Foyer einen prächtigen Christbaum zu sehen, der mit Strohsternen, aber auch mit geklöppelten Sternen und umhäkkelten Christbaumkugeln geschmückt war. Eine Krippe, Adventkränze und natürlich auch ein Adventkalender durften hier nicht fehlen. Weiter über reich verzierte Glückwunschkarten, bestickte Tischläufer und ganze Tischdecken kam man entlang des Stiegenhauses den einzelnen Handarbeitstechniken immer näher. Um auch den Besuchern, die selbst noch keine Erfahrungen mit Handarbeit sammeln konnten, einen messbaren Wert für die



gezeigten Arbeiten zu vermitteln, hat sich das Museumsteam die Mühe gemacht, bei allen Ausstellungstücken die einzelnen Maschen und Stiche zu zählen. Dabei kamen erstaunlich hohe Zahlen heraus. Selbst mittelgroße Häkeldecken brachten es auf zehntausende Maschen. Die größte Leihgabe, die im Rahmen der Ausstellung gezeigt wurde, war eine Häkeldecke mit

95.000 Maschen. Um so ein Werk zu schaffen muss man schon mit mindestens 120 Arbeitsstunden rechnen. Aber auch kleinere und sehr filigrane Leihgaben wurden in der Ausstellung präsentiert. Besonders die Klöppelarbeiten erfreuten sich großer Beliebtheit.

Für alle Besucher, die sich speziell für die eine oder andere Handarbeitstechnik interessierten, gab es die Gelegenheit jeweils am Donnerstag bei einer Vorführung dabei zu sein. Zu sehen gab es Klöppeln, Stricken, Filzen und Sticken. Der Museumsleiter selbst führte das Häkeln vor, wobei er unter anderem auch zeigte, wie man Mäuse häkelt. Während der Ausstellung traf sich auch der Tauschkreis im Museum und einmal machte auch das Bilderbuchkino im Museum Station.

Herzliche Gratulation seitens des Museumsvereinsvorstandes an den Museumsleiter Mag. Ulrich Kößler für seine erste, selbstständig kuratierte Ausstellung. Die Winteraustellung ist mit dem 28. Februar zu Ende gegangen. Seit dem 4. März können unsere Besucher nun wieder die Dauerausstellung sehen.

Sonderausstellung: Hundert Jahre Erster Weltkrieg vom 18.06. bis 31.10.2015

Im August 1914 begann der Krieg, den schon die Zeitgenossen als Weltkrieg bezeichneten. Am Anfang stand eine Kettenreaktion von politischen Entscheidungen, die dazu führten, dass die europäischen Staaten gegeneinander kämpften.

Für Österreich (damals ein Teil von Österreich-Ungarn) bedeutete der 1. Weltkrieg nicht nur ein zuvor unvorstellbares Blutbad, sondern auch den Zerfall der Monarchie in kleinere Staaten. Neue Zollschranken führten bald auch zum Zusammenbruch der Wirtschaft. Mit dem Trugbild eines nur wenige Wochen, höchstens Monate, dauernden Krieges waren die Menschen, ob Soldaten oder Zivilisten, in einen weltumspannenden Krieg geeilt, dessen Folgen sich kaum einer von ihnen vorstellen konnte.

Zwei große Bündnissysteme, viele offene, aber auch einige geheime Absprachen unter den Staaten, dazu noch nationale Sympathien und Antipathien und nicht zu vergessen wirtschaftliche Interessen führten zu einem Krieg, den kaum einer stoppen konnte. Selbst ein Frieden ohne Gebietsgewinn und ohne Schuldfrage war bereits nach den ersten beiden Kriegsjahren nicht mehr denkbar. Die Schauplätze dieses Krieges verteilen sich auf die ganze Welt. Die blutigsten Kämpfe fanden in Europa statt. Daneben wurde aber auch in Afrika, südlich der Sahara, im Mittleren Osten, im Fernen Osten (China) bis hin zu den Falklandinseln (Südamerika) gekämpft.

In Tirol kommt dem Jahr 2015 eine besondere Bedeutung zu, da sich heuer der Kriegseintritt Italiens zum hundertsten Mal jährt. Dieses Ereignis führte dazu, dass Tirol, das bisher verschont geblieben war, nun selbst zum Kriegsschauplatz wurde. Bis zum Ende

des Krieges wurde verbissen um jeden Berg gerungen. Dabei forderte die Witterung fast genauso viele Opfer, wie die Kämpfe selbst.

Im November 1918 waren beide Seiten erschöpft und nicht wenige wollten lieber „ein Ende mit Schrecken, statt eines Schreckens ohne Ende“. Der Krieg konnte beendet werden, aber der Schrecken, besonders in Form von Hunger und wirtschaftlicher Not, blieb noch eine Weile.

Die nächste Sonderausstellung im Museum im Grünen Haus beschäftigt sich mit dem Ersten Weltkrieg. Dabei folgen wir den Spuren eines Teilnehmers an dieser Katastrophe und versuchen dabei einen Eindruck von der Welt zu gewinnen in der er sich bewegt hat. Viele Dinge und Begebenheiten wirken seltsam vertraut, andere dagegen kaum vorstellbar.

Begleiten sie in unserer Ausstellung einen Außerferner Soldaten auf seinem Weg durch den Weltkrieg, der ihn von der Monarchie Österreich-Ungarn bis in die erste Republik führt.

Ausstellungseröffnung
im Museum im Grünen Haus
18.06.2015 - 19:30 Uhr

Um auch in diesem Jahr eine anspruchsvolle Ausstellung präsentieren zu können bitten wir Sie um ihre Mithilfe bei der Suche nach Leihgaben.

Gesucht werden:

- Erinnerungsstücke aus der Zeit von 1910 bis 1920.
- Fotos aus dem Markt Reutte und dem Bezirk Reutte von 1910 bis 1920.
- Schriftliche Dokumente, Urkunden, Zeitungsausschnitte, Feldpostkarten und Tagebücher von 1910 bis 1920

• Militaria, wie Uniformen, Uniformteile, Abzeichen, Orden, Urkunden und Gerät aus der Zeit des Ersten Weltkriegs (1914 bis 1918).

• Waffen und Waffenteile und Schutzausrüstung aus der Zeit von 1914 bis 1918 sind auch wichtige Bestandteile der Geschichte. Da diese Dinge aber immer noch eine Gefahr darstellen können, bitte wir Sie Waffen und andere gefährliche Gegenstände nicht mit ins Museum zu bringen. Sollten Sie solcherlei Gegenstände besitzen, dann melden Sie sich bitte im Museum, per Telefon oder E-Mail, um einen Besuch bei Ihnen zu vereinbaren.

1. Mai Tag der offenen Tür im Museum im Grünen Haus

Am 1. Mai 2015 starten wir in die neue Museumssaison, traditionsgemäß mit unserem Tag der offenen Tür. Kommen Sie auf einen Sprung vorbei und lassen Sie sich durch unser Haus führen.

Heuer werden wir unsere Dauerausstellung um ein weiteres wichtiges Stück Reuttener Geschichte ergänzen. Der Männergesangsverein Reutte hat dem Museum im Grünen Haus seine alte Vereinsfahne anvertraut. Die Fahne wurde 1844 von Reuttener Bürgerfrauen für den Männergesangsverein angefertigt und von diesem seither in Ehren gehalten. Zusammen mit der Fahne wird noch zusätzlich dazu eine Fähnrichs-Uniform des Männergesangsvereins ausgestellt werden.

Die feierliche Übergabe der Fahne findet um 17:00 Uhr statt.

Öffnungszeiten am 1. Mai 2015:

Nachmittags von 13:00 bis 19:00 Uhr

Die Führung durch das Museum findet um 15:00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtliche Volksmusik im Museum

Am Montag, den 5. Jänner 2015, fand um 19 Uhr als Rahmenprogramm zur Ausstellung „Handarbeit in der Weihnachtszeit“ das traditionelle Volksmusikkonzert des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt. Es sangen und musizierten u.a. die Bichlbacher Bläser, der Dreigesang Dur und Dur, die Gruppe „Saitenholz“ aus Pinswang, ein Volksmusikensemble der Landesmusikschule Reutte-Außerfern (Leitung Notburga Ihnenberger) und die Familienmusik Haas aus Rieden. In gewohnter Weise führte Klaus Wankmiller, der das Konzert auch immer



organisiert, durch das Programm und trug dazu passende Texte vor.

Wie schon in den letzten



Jahren war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt und die Zuhörer spendeten zum Abschluss den Musikanten und Sängerinnen einen langanhaltenden Applaus. Zahlreiche freiwillige Spenden zeugten davon, dass es den Besuchern sehr gut gefallen hat. Viele genossen zum Abschluss am Glühwein- und Kiachlestand die dargebotenen Köstlichkeiten.

Franziskanerkloster, Geigenbauer, Kirchengeschichte, Flurdenkmäler und ein Jahr ohne Sommer – Der neunte Band von Extra Verren

Klaus Wankmiller, Schriftleiter

Passend zum Ende des Franziskanerklosters in Reutte beschäftigt sich der erste Beitrag unserer neunten Ausgabe von Extra Verren mit den Ausgrabungen im Kreuzhof. Dafür

konnte der Archäologe Alexander Zanesco gewonnen werden, der die Untersuchungen der historischen Bausubstanz auch geleitet hat. Darauf folgt eine Dokumentation der Marksteine an der Salobergrenze aus dem Jahr 1773. Thomas Pfundner publiziert hier erstmals auch eine historische Grenzkarte aus den Beständen des Tiroler Landesarchivs. Der umfangreiche kirchengeschichtliche Teil dokumentiert anschließend die komplette Ausstattung der Zunftkirche Bichlbach (von

Peter Linser) und der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Vils (von Klaus Wankmiller), die vor 300 Jahren geweiht wurde. Kathrin Wankmiller stellt den Geigenbauer Johann Ulrich Eberle in den Mittelpunkt ihres Aufsatzes, der seiner Heimatstadt Vils den Rücken kehrte und sein Glück in Prag suchte. Was Vulkanausbrüche bewirken können, haben die letzten Jahrzehnte gezeigt. Richard Lipp berichtet von einem solchen Ausbruch im Jahr 1816, der zur Folge hatte, dass es keinen Sommer gab und die Preise für Getreide ins Uferlose steigen ließ. Elisabeth Köck und Rosmarie Schöpf setzen schließlich ihre Dokumentation der Flurdenkmäler in und um Ehrwald fort. Eine Buchbesprechung des zweiten Vilsener Pfarrbuchs und ein Orts- und Personenregister runden unser Jahrbuch ab, das in der Zwi-

schszeit zu einer renommierten Publikation in Tirol und zum benachbarten Ausland geworden ist. In zahlreichen österreichischen und deutschen Bibliotheken und Archiven

liegt diese Reihe auf, die auf 210 Seiten die Vielfalt der Geschichte des Außerferns einer größeren Leserschaft präsentiert:

- Ernst Hornstein (Reutte): Vorwort und Aufgaben des Museumsvereins
- Alexander Zanesco (Hall): Ausgrabungen im Kreuzhof des Franziskanerklosters in Reutte
- Thomas Pfundner (Holzschwang): Die Grenze auf dem Salober und die Marksteine des Jahres 1773

- Peter Linser (Lechaschau): Die Zunftkirche St. Josef in Bichlbach
- Klaus Wankmiller (Reutte): Die barocke Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Vils. Eine Inventarisierung zum 300-jährigen Weibjubiläum
- Kathrin Wankmiller (Reutte): Gründe für die Auswanderung der Außerferner Geigenbauer im 17. und frühen 18. Jahrhundert am Beispiel des Vilsener Geigenbauers Johann Ulrich Eberle
- Richard Lipp (Reutte): Die Hungersnot von 1816 und 1817 im Außerfern. Ursache war ein Vulkan auf der anderen Seite der Erdkugel



• Elisabeth Köck (Ehrwald) und Rosmarie Schöpf (Ehrwald): Wegkreuze in und um Ehrwald

• Klaus Wankmiller (Reutte): Buchbesprechung: In der Welt zuhause – in Vils daheim

Wie im vergangenen Jahr wurden die 42 farbigen Bildtafeln nicht als Block, sondern hinter den einzelnen Beiträgen abgedruckt. Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Den Lektorinnen Sigrid Linser, Alexandra Posch und Barbara Wankmiller sowie Ernst Hornstein, der die Texte im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete, gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre. Durch den Kauf des Jahrbuchs unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Reihe, die nicht nur im Außerfern viele Freunde gefunden hat.

Der Verkaufspreis des neuen Jahrbuchs beträgt für Mitglieder € 11,-- Normalpreis € 16,--

Neue Öffnungszeiten in der Bücherei Reutte

Um unsere Leser optimal bedienen zu können haben wir unsere Öffnungszeiten geändert. Seit Februar 2015 haben wir am Freitag wieder früher geöffnet, und zwar von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Sonderöffnungszeiten auf Anfrage!	

Wie erreichen Sie uns:

Museumverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304, E-Mail: info@museum-reutte.at. Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden: IBAN AT50 3630 5000 0003 7507 BIC: RBRTAT22.

Impressum: Museumseinblicke 46/2015 - Verlag und Herausgeber: Museumverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2015. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.